

LOKALES

Warnstreik

130 Schulen in
betroffen Seite 16

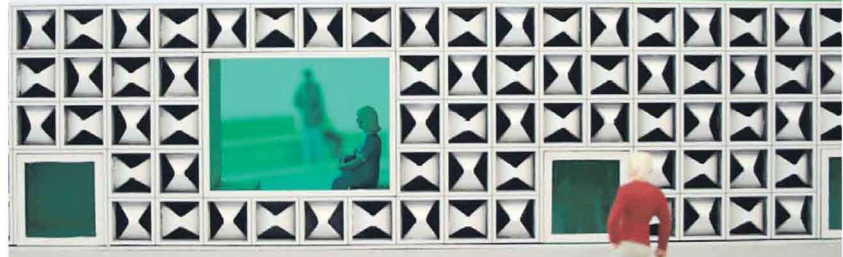
Blau!k

Übungstechnik f
und Feuerweh

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

Britischer Design-Preis für Leipziger Architekten

Büro Karo erhält bedeutende Auszeichnung in London



Ein Ausschnitt aus dem Modell des „Lesezeichens für Salbke“, welches das Leipziger Architekturbüro Karo extra für die Ausstellung in London gebaut hat.

Entwurf: Karo

Das Leipziger Architekturbüro Karo hat einen der „Oscars der Design-Welt“ gewonnen. Am 15. März erhält es in London den britischen Design-Preis in der Kategorie Architektur.

„Wir konnten es selbst kaum glauben“, sagt Stefan Rettich. Für ihn war es schon eine Ehre, dass Karo überhaupt für die „Brit Insurance Design Awards“ nominiert wurde. Schließlich zeichnet das britische Design-Museum in London – neben der Tower Bridge an der Themse gelegen – damit nach eigener Aussage die „innovativsten und zukunftsorientierten Designs aus der ganzen Welt“ aus. Und zwar in sieben Kategorien: von Mode bis Möbel. Obwohl Engländer kaum zu Übertreibun-

gen neigen, spricht das Museum auf seiner Internetseite von den „Oscars der Design-Welt“. In der Kategorie Architektur, die Karo gewonnen hat, waren beispielsweise auch das höchste Haus der Erde – der Burj Khalifa in Dubai und der englische Ausstellungspavillon zur Expo Shanghai vertreten.

Fast winzig nimmt sich dagegen das „Lesezeichen für Salbke“ aus, eine Freiluftbibliothek im Magdeburger Ortsteil Salbke, die 2009 auf einer Brachfläche entstand. Karo schuf für 325 000 Euro einen neuen Treffpunkt, der auch über eine Bühne für Konzerte und einen Lesegarten verfügt. In unverschlossenen Regalen können sich die Einwohner Bücher ausleihen – dafür hatte ein Bürgerverein extra 30 000 Bücher gesammelt.

Für den schützenden Rahmen der Anlage wurden ausgemasterte Fassadenteile von einem Sechzigjahre-Kaufhaus verwendet, das abgerissen wurde.

Antje Heuer, Bert Halermalm und Stefan Rettich vom Karo-Büro in der Pfaffenfelder Straße haben dieses Projekt gemeinsam mit der Magdeburger Architektin Sabine Eling-Saalmann entwickelt. Mit dem „Lesezeichen für Salbke“ waren sie schon zur Architektur-Biennale in Venedig und erhielten 2010 in Barcelona den Europäischen Preis zur Gestaltung öffentlicher Räume (gemeinsam mit der Oper Oslo vom Architekturbüro Snohetta / die LVZ berichtete).

Nächsten Dienstag nimmt das junge Team in London den Britischen Design-Preis entgegen. Apple-Fan Rettich hofft,

bei der Gelegenheit die Entwickler des Flipboards für das I-Pad kennenzulernen: Die haben in der Kategorie Interaktives gewonnen. Bis 7. August läuft in dem Londoner Museum eine Ausstellung mit allen Arbeiten. Die Leipziger haben dafür extra ein neues Modell ihres Lesezeichens gebaut. Grund: Das alte Modell steht zurzeit in einer Ausstellung des Deutschen Architekturmuseums in Frankfurt/Main. Das Lesezeichen wurde zudem für den Deutschen Fassadenpreis sowie für den Mies-van-der-Rohe-Preis für europäische Architektur 2011 nominiert. Letzteres ist nicht der Oscar der Architektur, aber so etwas wie Goldene Palme und Goldener Bär zusammen.

Jens Rometsch
► Standpunkt